

Und gab dem heyligen
 Sant Fridolin einem ge-
 vatten siner Erbes vñ
 siner gutes Ein muel
 teil Aber dar nach do dz
 wib vnam des heyligen
 mames heyligkeit vñ
 seligkeit Do Enphaltch
 si im ~~ein~~ tochter im
 gatten die er vsser dem
 röff gehalten hatt Und hatt
 im dz er si die buch vñ
 die geschrift lerte vñ
 si heylig mit dem götliche
 willen machte dz si demen
 him verner me in der in-
 seln vnserm heren dante
 Als man seit do wz die
 fröwe die erst kloster-
 fröwe die in der inselen
 je wart Der vatter vñ
 müter vñ ander ir fründe
 dem selben heyligen man
 hatten grosse hilf Doer
 do Damman für do kam
 Er zu eme mane der was
 in eme bad vñ hatt den
 selbe man vñ die stur ze
 gottes dienst der verzech
 im vast vñ sere vñ
 sprach er mocht im milt
 geben Do siht es sich
 als gott wolt Do Sant
 Fridolin do im stried dz

der selb man vsser dem
 bad mit komey macht
 E. dz er Sant Fridolin
 him wider ruff vñ im
 siner Erbes em teil gab
 Und do fraget wz er
 nach me wolt dz wolt
 er im geben dar vñ do
 stave vil gutes him kam
 Und der vorgende künig
 tad wz vñ der künig
 Sant Fridolin die inselen
 wolt rumen vñ obben
 vñ vñ ruten stoch im
 wunden vñ dorne der
 da vil wz do siht es sich
 das die selben vnsetzen
 die sich E. wider im
 sagten von den er E.
 dem künig geklaget hatt
 Aber wider spänig wären
 vñ sich wider im sagten
 Als da vor geschriben
 Wan äne zwifel si hatten
 sich des vermessen vñ
 Enander gelopt in ver-
 heissen dz si mit wölke
 gestatten dz ein selcher
 bilgim vñ ellender
 man gürst an die statt
 komey ze wonende vñ der
 dazem gewerb ze haben
 die si als si senten von Erb
 recht an harte Do der